

gegen Stiel nebeneinander oder mit dem Stiel in die Zwischenräume der vorhergehenden Reihe (Abb. 7). Mit Absicht sage ich legen und nicht drücken. Die Früchte dürfen sich nicht in den Gefäßen bei Transport bewegen können, die Festigkeit wird ausschließlich durch Verstopfen

um so leichter ist der Verkauf. Die Früchte dürfen sich nicht in dem Packmaterial verstecken (Abb. 8 u. 9), sondern müssen sich in ihrer vollen Schönheit präsentieren (Abb. 10). Vor allem gilt dies für längliche Birnensorten. Wenn hier der Stiel nach unten zu liegen kommt (Abb. 8),



Abbildung 11.

der Wandungen und der Zwischenräume mit Holzwolle, bei besten Qualitäten mit Papierwolle erreicht. Die einzelnen Reihen erhalten eine Zwischenlage (Abb. 6) und außerdem jede Schicht Früchte eine dünne Schicht Packmaterial. Bei ordnungsgemäßem Einschichten der Früchte kommt man mit verhältnismäßig wenig Packmaterial aus, jedoch zu sehr damit zu sparen ist ebenso

kann man die Schönheit der Ware niemals erkennen. Abb. 7 zeigt uns die Lage der Birnen in richtiger Weise. Ganz besonders sei auch hier darauf verwiesen, daß es als Fehler zu bezeichnen ist, wenn Birnen bei Verschickung der Märkte in 25 und 50 Pfund fassende Kisten verpackt werden. Solche große Mengen leicht vergänglichen Obstes kauft das Publikum niemals. Sehr zu empfehlen

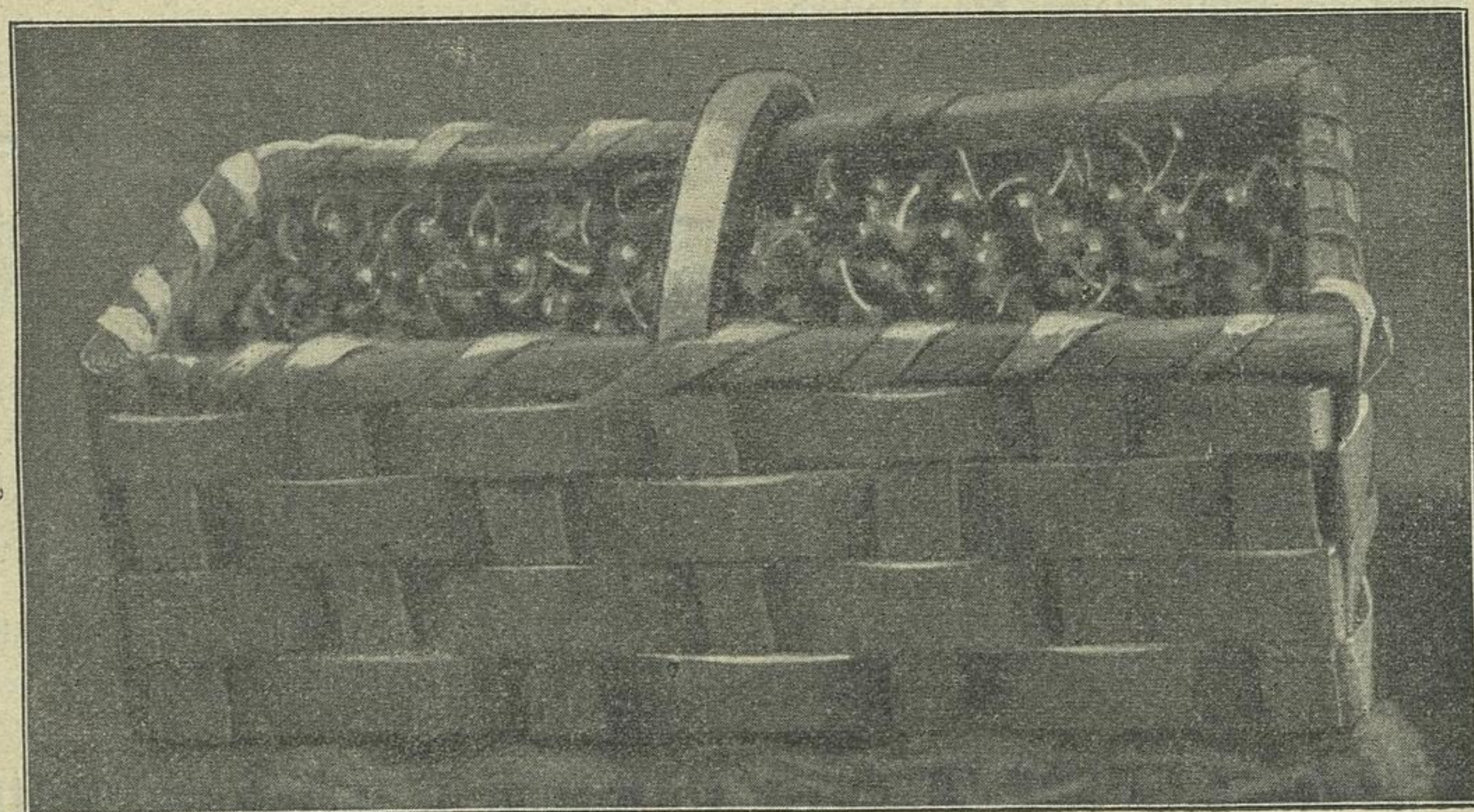


Abbildung 12.

verfehrt, als mehr Packmaterial wie Früchte in die Behälter zu bringen.

Ein nicht zu unterschätzender Vorteil beim Verpacken ist das Erzielen einer geschickten Aufmachung, d. i. der Anblick des Inhalts beim Öffnen der Gefäße. Von großer Wichtigkeit ist dies bei der Verschickung der Obstmärkte: je geschickter die obere Schicht Früchte eingelegt ist,

ist auch das Auslegen der Emballagen mit weißem oder ganz blaßgelbem Papier (Abb. 11). Mit solch einfachem Mittel kann man selbst in grauen Weidenkörben gelagertes Obst im Ansehen bedeutend verbessern. Unter Aufmachung verstehe ich also nicht die gebräuchliche Art, indem obenauf die schönsten Früchte und unten hinein minderwertige gelegt werden; denn das ist Betrug. Eine gute